

Auskunft, mit dem Bemerkten, daß hier die ganz gleichen Preise wie in Stuttgart und an den Stationen gemacht werden.

Der Bezirksagent in Schorndorf, Eisenlohr.

Mannichfaltiges.

Stuttgart, 17. April. Gestern Abend traf hier unerwartet schnell die Nachricht von Paris ein, daß Sr. K. Hoheit der Prinz Paul von Württemberg, Bruder Sr. Maj. des König, Vater Sr. K. Hoheit des Prinzen Friedrich, mit Tod abgegangen sey. — Dieser plötzliche Trauerfall bringt eine Störung in die gegenwärtig stattfindenden Hoffestlichkeiten.

Pesth, 11. April. Im Getreidegeschäft ist regsame Lebendigkeit, fabelhafte Mengen von Roggen liegen am Bahnhof, ja unter freiem Himmel zur Versendung nach Sachsen und Franken bereit, so daß die Frachtaufnahme an der Eisenbahn eingestellt werden mußte. Die seltene Erscheinung daß Weizen- und Roggen-Preise hier wie in Nürnberg nur um einige Kreuzer differiren, dürfte jedoch schwerlich mehr lange andauern. [N. 3.]

Hamburg, 12. April. Eine enorme Anzahl Auswanderer ist theils schon eingetroffen, theils kommen die Leute morgen, um am 15. April eingeschifft zu werden. In diesem und dem folgenden Tage hat man hier im Ganzen 2500 Personen zu expediren, wozu 14 Schiffe bereit sind. [W. 3.]

St. Gallen. Die Telegraphen sind an einigen Orten der Schweiz auf Vorurtheile gestoßen. In Altstätten, das sich nun auch zu den Leistungen für ein Telegraphenbureau herbeizulassen hat, hielt der Führer der Minderheit bei den diesfälligen Gemeindeverhandlungen den Telegraphen für einen Mann, so eine Art Schnellläufer, wie sie sich hier und da auf den Dörfern produziren, und wollte von solchem Kombdienpakt nichts wissen; ihre Versprechungen seien gewöhnlich taube Rüsse, und so sei es auch gar nicht möglich, daß dieser Herr Telegraph so geschwind wie der Blitz läufen und in so kurzer Zeit nach Konstantinopel und weiß Gott wohlhin spazieren könne. Die Bürgerschaft solle sich von diesem Betrüger nicht anschnieren lassen, es koste so genug und man habe andere nöthigere Ausgaben, als solchen Lumpenkerlen Lokale zu utheten; sie sollen schaffen und auf ehrliche Art ihr Brod verdienen etc. [W.]

Lüdingen. Kürzlich brachte ein Fruchthändler 20 Scheffel Frucht auf die Schranne, da er aber nicht so viel erlösen konnte, als er wünschte, wollte er die Frucht aufstellen. Endlich trat er mit einem Käufer in Unterhandlung und machte diesem das originelle Anerbieten: er wolle ihm den ersten Scheffel um 1/2 fr. erlassen, wenn er alle 20 nehme und für jeden folgenden das Doppelte des Vorhergehenden bezahle! Der Käufer schlug, ohne sich lange zu besinnen, sogleich ein, allein wie erstaunte er, als er für die 20 Scheffel 8738 fl. 8 fr. bezahlen sollte. Der abgeschlossene Kauf wurde nun in künftlicher Weise durch ein Reuzgeld von 11 fl. — rückgängig gemacht. --

Lucretoten.

Loast. Schüke. „Bester Herr Oberschützenmeister, Sie werden doch den Loast auf den Durchlauchtigsten nicht vergessen? Die Suppe ist längst verber.“

Oberschützenmeister. „Ne! ne! m'r woll'n nor's Minderfleisch noch rum gehn lassen. Gleich nach'n Minderfleisch kömmt der Ferscht!“

Leidiger Trost.

Wirthin. „Emilie! Wer hat denn vorhin die sechs Parthien Birkard verloren?“

Emilie. „Der Herr Offizier Richter.“

Wirthin. „Na! da frieg'n m'r och nicht!“

Emilie. „Ach nein Madame, ich bin irrig. Der Fähndrich v. Pumpershausen hat sie verloren.“

Wirthin. „Na! da frieg'n m'r gar nicht.“

Guter Grund.

„Was bedeut' denn es eigentlich in der Deputirtenkammer: Rechte Seite — Centrum — äußerste Linke?“

„Ich werde Ihnen das erklären thut. Die in das Centrum sitzen — haben einen Orden, die uf der rechten Seite — möchten och eenen haben, und die uf der äußersten Linken — friegen nie eehen nich, weshalb sie den König ärgern, was man Konstitution nennt!“

Ein Kompliment.

„Aber, Herr Lieutenant, Sie essen auch gar nicht. Haben Sie keinen Appetit?“

„O mein Fräulein, wer sollte Sie sehen und nicht den Appetit verlieren?“

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 32

Freitag den 23. April

1852.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Sausachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Sausache:

- 1) des Johann Georg Ulmer, Bauers und Dehnstellers in Hegenlehe, am Montag den 10. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hegenlehe,
2) des Michael Zimmerrmann, Schmids in Hegenlehe, am Montag den 10. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Hegenlehe,
3) des Daniel Knäuff, Bürgers und Bauers in Neßlinsberg, am Dienstag den 11. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 8. April 1852.

Oberamtsrichter Weiel.

Wirthschafts- und Güter-

Verkauf.

Aus der Sausache des Johs. Barck, Hirschwirts dahier, werden die Realitäten an Gebäude und Gütern einzeln oder im Ganzen wie sich die Sachhaber zeigen am Donnerstag den 29. April d. J.

Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhause wiederholt und zum letztenmal zum Verkauf gebracht, bestehend in einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach an der frequenten Straße von Schorndorf nach Böppingen gelegen, das Wirthshaus zum Hirsch worauf 1 1/2 Acker Gerechtigkeitsholz ruht, Anschlag . . . 1300 fl. 1 M. 2 1/2 B. 2 7/8 R. Gras- und Baum-

garten beim Haus Anschlag 700 fl.
Necker:
2 B. 4 3/8 R. im Staigacker 100 fl.
2 B. 2 1/2 R. im Kohlbett 110 fl.
1 B. 1 1/4 R. im Kohlacker 50 fl.
die Hälfte an 3 1/2 B. 5 1/2 R. in Hauacker 50 fl.
2 1/2 B. 15 R. im Herlensacker . . . 160 fl.
1/8 M. 42 R. im Staigacker 50 fl.
die Hälfte an 1 M. 1/2 B. 15 R. in den Wäden 150 fl.
1 M. 1/2 B. 7 1/2 R. in Gaisacker . . 225 fl.
2 M. 1/2 B. 10 3/4 R. in der Halde 125 fl.

Wiese n:
3 B. in Dallenwiesen 170 fl.
die Hälfte an 1 1/2 B. 17 R. in Plählen 70 fl.
die Hälfte an 1 M. 3 B. 3 R. in Steinwiesen 250 fl.
1/2 B. 17 1/4 R. im Lehenwiesle . . . 30 fl.
1 M. 1 B. 17 1/4 R. Baumgut im Lachenau 500 fl.
1 2/8 M. 35,3 R. im Aspenwäldle . . 250 fl.
Kausfliebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen werden zu dieser Verhandlung eingeladen.
Den 19. April 1852.

Güterpfleger: Gemeinderath Sobel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Sausachen werden die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Versuchen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar bei:

- 1) Johann Michael Bader, Kübler in Aspergle, Montag den 24. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle;
2) Weiß Johannes Schaab, Maurer in Aspergle, Montag den 24. Mai d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle;
3) Gottlieb Doberer, Bauer in Krehwinkel, Montag den 24. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle;

- 4) Matheus Erllmayer, Schneider in Winterbach, Dienstag den 25. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 5) Weid. Matheus Bölpert, gewesener Gemeinderath, Dienstag den 25. Mai d. J. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 6) Gottlieb Hutt, Heir. Sohn, Weingärtner in Winterbach, Dienstag den 25. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach;
- 7) Michael Friedrich, Tagelöhner in Vorderweißbuch, Mittwoch den 26. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Vorderweißbuch; und
- 8) Jacob Dönig, Schuhmacher in Buhlbronn, Mittwoch den 26. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause zu Buhlbronn.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an den genannten Tagen, zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.
Den 17. April 1852.

K. Oberamts-Gericht,
Weil.

Privat - Anzeigen.

**Schorndorf.
Fabrik - Auction.**

Am Dienstag den 27. April d. J. von Morgens 8 Uhr an findet in dem Bäcker Hinderer'schen jetzt Bäcker Riker'schen Hause gegen baare Bezahlung eine Fabrik-Versteigerung statt und es kommen dabei insbesondere zum Verkauf: schöne und gute Frauenkleider, Leinwand am Stück und 20 Pfund reusten Garn, Küchengeräth von Mess, Zinn, Kupfer, Blech und Holz, 1 heber Kommod, 1 Weißzeugkasten, 1 Zwirnmachine, 1 eiserner Sparherd, 2 Fas-Führling und 1 Halbfaßle, sowie gemeiner Hausrath.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat bis Jacobi sein oberes Logis zu vermieten.

Christian Obermüller
bei der Post.

Schorndorf.

Ein paar arme, aber fleißige Gelehrte sind vor einigen Tagen durch den sträflichen Leichtsinne eines Knaben um all ihr Geld, die Ersparnisse eines ganzen Winters, gekommen.

Der Knabe ist nämlich, ungerathen die wichtige Handlung der Confirmation für ihn nahe bevorstand, in das Haus dieser Leute eingestiegen und hat 6 fl., ihre ganze zum Ankauf einer Geiß bestimmte Habe, gestohlen und in Würsten, Mecken und Brezeln vergeudet. Wohl wärtet seiner die Strafe, aber das im Schweiß des Angesichts erworbene Geld ist verloren und kann von dem Knaben nicht mehr ersetzt werden. Wenn das unverschuldete Unglück dieser armen und braven Leute nahe geht, den ersuche ich um eine kleine Gabe, damit der Verlust wenigstens einigermaßen ersetzt, und den Leuten die Möglichkeit gegeben werde, eine Geiß ankaufen zu können.

Pfarrer Bofert.

Nächsten Sonntag haben

Büchtag

Straub. Feber. Ulrich Mennert.

Mannichfaltiges.

Merck Würdiges Ernd und Herbst Lied, über das 1771. Jammer und Kummer Volle Jahr da eine Erschröckliche Theurung war. (Wörtlich nach einem alten Manuscript.)

1.
Gelobet sey der große Gott,
und Ewiglich gepriesen,
der uns nach dieser Hungers Noth,
viel Gutes hat erwisen,
daß er hat unser Bitt erhört,
und uns eine reiche Ernd bescheert,
wer sollte Gott nicht danken.

2.
Er hat nach dieser Hungers Noth,
uns widerum Erfreuet,
mit Nahrungsmittel, wein und brod,
seinen Segen ausgestreuet,
der Kreuzerweck wiegt jetzt 9 Loth
Vor 20 Kreuzer 8 Pfund Brod,
Dazzu fast lauter Kernen.

3.
Der Schnee am grünen Donnerstag,
so weit er ist gelegen,
der ist dem Nebmann große Plag,
Enzihet uns den Seegen,
der hat das Erdreich so erkält,
Das auch ein manches samen felt,
hat große noth gelitten.

4.
Nach Ostern brach der Hunger ein,
auch die Veröhnungs Stunden,

der mangel an dem Brod brach ein,
daß Keines wird gefunden,
die Schöne Resedens Stuttgart,
druckt der Hunger auch so hart,
Cannstatt thut auch mit Klagen.

5.
Viel Leut von Aldern und Rams Thal,
die kamen her gelauffen,
Vor großem Hunger dazu mal
Brod oder Weck zu kauffen
es waren alle Ländr Lehr,
daß Keines zu bekommen mehr,
ich hab es selbst geseh.

6.
Im ganzen Reich war große Noth,
Viel frucht war nicht vorhanden,
dis früh Jahr hat man wenig Brod.
Klag ist in allen Landen,
du Edles Württembergerland
die Theurung ist hier auch bekant,
da du sonst Reich gestanden.

7.
Du warst sonst Reich an frucht und wein
Man kont bey dir Korn kauffen,
Jetzt mußt du selber holen ein,
ums Brod auch oft weit lauffen,
weil jetzt drei Jahr gefelt der Wein,
so Thust du selber durstig seyn,
und oft nach wasser lauffen.

8.
D edles Württemberg Land,
ein Land Vor Vielen Ländern,
das Blätlein hat sich jetzt gewand,
bei dir und deinen Kindern,
du gabest andern Ländern frucht
Nun hat dich Gott auch heimgesucht,
gleich Vielen andern Ländern.

9.
Du Wie geliebtes Watterland,
ein Land gar weit berühmte,
hat Schöne weinberg an der hand
die äcker Schön geblümet,
du warst ein Irdisch Paradis
an frucht und wein Nebst Kuchen sprieß,
Gott hat dich auch gestreibet.

10.
Der Hunger ist ein Straf Regent
Thut mit gewalt ein Tretten,
er Schonet Keine Resedens
wo Gott nicht selbst Thut retten,
Er machet Keine Reserens
Und spricht auch nicht ihr Excelens
Kein Mensch kann wider Stehen.

11.
Im Zabergen in Dorff und Stät
Kann sich der arm nicht Rathen,

Man findet weder brod noch weck
auf Keinem becken Laden,
wer nicht hatte Brod und Mehl
der lauft ums Bargelt oft weit fehl,
daß er oft nichts bekommen.

12.
Zu Bietigheim im Zabergen!
und Ritterschäftlich orden
da ward der Mangel mancherley,
und schröcklich theuer worden,
der halb Was weck wiegt jetzt Sechs Loth,
12 - 14 Baken 8 Pfund Brod
man Thut es weit her holen.

13.
Am Stromberg und im Zabergen,
in Vielen wein wachß orten,
Da ward der Jammer mancherley
und sind noch ärmer worden,
daß Theure brod Verzähret ist
Zum Zahlen Nichts mer übrig ist
Schon 3 Jahr hinter ein ander.

14.
Am Stromberg und im Zabergen
hatß wenig wein gegeben,
da wahren sorgen Mancherley,
Kein brod war nicht zugegen
Ihr brüder hört den Jammer an
es Schitten (scheiden) Ihrer 17 Man
zu samen auf 2 Socker.

15.
Jetzt fangt erst recht der Jammer an,
wer gar nichts hat in henden,
der Nebmann sich nicht Ketten kann
Wann er nicht hilf Thut finden,
bei einem Reichen der sein herß,
noch Richtet Vielleicht himmelwärts,
daß Gott im hilf Thut Senden.

16.
Der autor der dis Lied gemacht
und selber aufgeschriben,
dem hat der Mangel nach getracht
und in fast aufgerieben,
er hat das unglück bei der welt
daß er nicht kriegt oft um das gelt
so wenig als auf Kinder.

17.
Die armen Leiden große Noth,
Sind Voller angst und Schrecken,
sie müssen warten Lang außs brod,
sie müssen warten Lang außs brod,
Man Theiltß auß bei den becken,
womit man sonst gar mößt die Schwein
das muß der armen Kaufbrod sein,
Seybohnen, Nachmel, Kleihen.
[Schluß folgt.]

Aus Mitteleuropa, 15. April. In dem Augenblicke, wo die Eröffnung der Verhandlungen über die Reconstruirung des Zollvereins in Berlin vor der Thüre steht, ist es nicht ohne großes und öffentliches Interesse, daß die Wünsche und Hoffnungen, aber auch die Befürchtungen im deutschen Volke je nach dem Ausgange jener Verhandlungen ausgesprochen werden. Bei dem Dualismus von Oesterreich und Preußen scheint vorläufig freilich keine engere Handelsvereinigung möglich, da Preußens Entschluß darüber, ehe der Zollverein selbstständig reconstruirt ist, wohl als entschieden angesehen werden muß und hinreichend begründet ist. Wollen nun aber einige Mittel- und Kleinstaaten, wie es scheint, aus politischen Gründen nicht mit Preußen gehen, so sind sie durch materielle Interessen noch mehr gehindert, mit Oesterreich zu gehen. Nun ist bereits öffentlich der Gedanke einer dritten Zollgruppe, ausgesprochen, auch hinzugefügt, daß Frankreich diese Gestaltung mit großer Aufmerksamkeit und Befriedigung begrüßen werde. Wir zweifeln daran nicht und glauben sogar, daß diese Staaten durch eine solche Entwicklung wieder eine größere politische Bedeutung erhalten werden. Aber wir fürchten ebenso entschieden, daß diese neue Zollgruppe und die in ihr verbundenen Staaten bald zu einer ganz anderen politischen Stellung gedrängt würden, als sie jetzt denken und wollen, nämlich zu einem neuen Rheinbunde. Wer vermag aber dann die schließlichen Folgen für Deutschland und diese Staaten selbst vorauszu- sehen. [F. 3.]

Bremen, 15. April. Der heutige Expeditions- tag für Auswanderer steht einzig in seiner Art da. Eine so bedeutende Anzahl von Passagieren wie heute ist noch nie an einem Tage von hier über See befördert worden; man schätzt dieselbe auf etwa 6000. [W. 3.]

Karlshöhe, 19. April. Das Fieber und die Nervenaufreregungen Sr. K. Hoh. des Großherzogs waren in den beiden letzten Tagen in stetiger Zunahme. Der hohe Kranke hat die Nächte fast schlaflos zugebracht, und eine raschere Abnahme der Kräfte ist unverkennbar. [K. 3.]

Paris, 15. April. Ein neues Symptom des nahen Ausbruchs des Kaiserreichs wird mir aus glaubwürdiger Quelle mitgetheilt. Bei einem Bronze- und Blech-Fabrikanten in den Marais wurden vor längerer Zeit 5000 Adler für die Czaren der Officiere bestellt — aber ohne Krone über dem Kopfe des Adlers. Vorgestern wurde die Bestellung um noch 5000 Stück vergrößert, aber zugleich mit der Weisung, diesen neuen

30 u. wie den Adler bestellte 5000 Adler für die Kaiserkrone aufzusetzen. Warum soll sich der Präsident nicht zum Kaiser machen, wenn der Prinz Murat bereits das neapolitanische Wappen adoptirt hat? — Es stellte sich heraus, daß bei der vorgestrigen Revue der Nationalgarde nur wenige Officiere „Es lebe der Kaiser!“ gerufen und daß sich nur ein Theil der Nationalgarde bis zum Rufe „Es lebe Napoleon!“ versiegen habe. Darüber wird niemand erstaunen, der da weiß, daß trotz der neuen Purification alle Legionen noch rothe und viele orleanistische Elemente enthalten. Die dritte Legion kann man in ihrer Majorität als roth bezeichnen. [K. 3.]

New-York, 30. März. Aus Philadelphia ist die Nachricht von einer der furchtbarsten Feuersbrünste eingegangen, die je dort gewüthet haben. Drei der größten Importhäuser sind in Asche gelegt: Lewis und Comp., Stuart und Bruder und Gibson und Comp. Der Verlust des erstgenannten Hauses wird auf 350,000, der des zweiten auf 300,000 und der des dritten Hauses auf 200,000 Dollare veranschlagt. Außerdem haben noch Rogers und Comp. einen Schaden von 75,000 Doll. und andere Häuser geringere Verluste zu beklagen. [F. 3.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 15. April 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	19	36	19	12	18	56
Dinkel alter	8	45	8	41	8	30
Dinkel neuer	8	12	7	49	7	12
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	9	5	35	4	12
Roggen	16	—	—	—	—	—
Wintergerste	16	—	14	56	14	24
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	3	—	2	48	2	30
Gemischtes	1	56	1	50	1	45
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	3	30	3	—
Linsen	3	30	3	15	3	—
Wicken	1	40	1	12	—	48
Ackerbohnen	2	—	1	48	1	36
Welschkorn	2	48	2	24	2	—

Schorndorf, den 20. April 1852.

1 Scheffel Kernen	19 fl. 28 fr.
1 — Sommer-Weizen	20 fl. 48 fr.
1 — Gerste	13 fl. 36 fr.
1 — Haber	7 fl. — fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 33.

Dienstag den 27. April

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Holzverkäufe.

Aus nachbenannten Revieren kommen unter den bekannten Bedingungen folgende Holzsortimente zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:
Revier Baierck.

Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai aus dem Staatswald Brenten, Markung Weiler,

10 Buchen, und 1 Elzbeer-Stamm, 1 Kasten eichene Scheiter, 7 Kasten eichene Prügel, 7 Kasten buchene Scheiter, 111 Kasten buchene Prügel, 12 Kasten hartes Abfallholz, 4925 Stück buchene und 1825 Abfall Wellen.

Revier Plüderhausen.

Donnerstag den 6. Mai aus dem Staatswald Lechdöbel, Markung Plüderhausen,

10 Kasten buchene Scheiter, 3 Kasten buchene Prügel, 18 Kst. tannene Scheiter, 7 Kasten dto. gewöhnliche Prügel, 1 Kasten dto. Astprügel und 800 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr in dem betreffenden Schlage.

Um gehörige Bekanntmachung dieses Verkaufes werden die betreffenden Ortsversteher hiemit ersucht.

Den 23. April 1852.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Hopfenstangen-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Oberehau, Brecherhalde und Sägrain B. kommen Freitag den 30. April 3550 Stück starke, 4475 geringe Hopfenstangen und 1625 Stück Baumpfähle unter den bekannten Bedingungen zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Staatswald Oberehau, auf der Straße zwischen Schorndorf und Adelberg statt und werden die betreffenden Liebhaber zu diesem Verkaufe mit dem Bemerken eingeladen, daß die Hopfenstangen von ausgezeichneter Qualität und zur Abfuhr äußerst günstig gelegen sind.

Den 24. April 1852.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen sein Haus und Güter aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus ist in der Vorstadt mit einem neugebauten Keller; die Güter bestehen in ungefähr 2 1/2 M. Weinberg, 4 M. Acker und 2 M. Baumwiesen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.

Ehr. Bestlieb Kies, Weinbäuer.

Schorndorf.

Christian Buhl, Sattler hat auf Jacobi eine obere Logis zu vermieten.

Oberurbach.

Herr Oberamtschirarzt Löble in Schorndorf hat mir einen Lohsen der verschürt war, und der vom Mastdarme aus nicht aufgeschürt werden konnte, mittelst des Klauenschnitts geheilt. Da jährlich mehrere Lohsen und Stiere wegen dieser Krankheit geschlachtet werden, diese Heilungsmethode aber in unserer Gegend neu ist, so fühle ich mich verpflichtet es zu veröffentlichen, und zugleich Herrn Löble öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Johs. Schiel, Jerge.